

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES INSTITUTS FÜR SOZIALE BEWEGUNGEN E.V.



Einladung zur Diskussionsveranstaltung

„Was bedeuten die Erfahrungen aus der westdeutsch-britischen Gewerkschaftspolitik im Steinkohlenbergbau in den 1970/80er Jahren?“

Dienstag, 18. Februar 2020, Beginn 18h

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Seminarraum 1, 1.Etage

Einführung: PD Dr. Hans-Christoph Seidel

Podium

- PD Dr. Hans-Christoph Seidel
 - Manfred Warda, ehemaliger Abteilungsleiter Internationales der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie und Generalsekretär der „Internationalen Föderation der Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeitergewerkschaften“ (ICEM)
 - Prof. Dr. Stefan Berger
 - Harald Sikorski, IGBCE Landesbezirksleiter Westfalen
- Moderation: Dr. Wolfgang Jäger

„Von Sozialpartnern und Klassenkämpfern“, so hat Hans-Christoph Seidel seine Studie zu den westdeutsch-britischen Gewerkschaftsbeziehungen und der internationalen Gewerkschaftspolitik im Steinkohlenbergbau von den 1970er bis Anfang der 1990er Jahre genannt. Er erzählt die Geschichte der Beziehung zweier Bergbaugewerkschaften, die völlig unterschiedliche Wege gingen, um die Krise des Steinkohlenbergbaus in den Griff zu bekommen. Die Industriegewerkschaft Bergbau und Energie (IGBE) in Westdeutschland setzte auf eine Politik des sozialverträglichen Strukturwandels, die das Schrumpfen der Branche nicht aufhalten konnte, aber betriebsbedingte Kündigungen vermeiden half. Die britische National Union of Mineworkers (NUM) dagegen ging gegen die Schließungspläne von Margret Thatcher mit dem Kampfmittel des Streiks vor, der zu einem der größten und längsten Arbeitskämpfe des 20. Jahrhunderts wurde. Am Ende stand die vollständige Niederlage der NUM.

Wenngleich die IGBE die Schrumpfung der Branche und den Belegschaftsabbau sozialverträglich gestalten konnte, ist der Steinkohlenbergbau auch in Deutschland an sein Ende gekommen. Die jahrzehntelangen Erfahrungen des erfolgreichen Kampfes der Bergarbeiterbewegung drohen verloren zu gehen. Mit dem Ende des Steinkohlenbergbaus ist auch die Montanmitbestimmung zum Auslaufmodell geworden. Wie können die Erfahrungen der Bergarbeiterbewegung in die Erinnerungskultur einfließen und Impulse für eine Stärkung der gewerkschaftlichen Gestaltungsmacht in anderen Wirtschaftsbranchen geben? Diese und weitere Fragen nach den Zukunftsperspektiven erfolgreichen gewerkschaftlichen Kampfes wollen wir im Anschluss an die Präsentation und Diskussion zur Geschichte der deutsch-britischen Gewerkschaftsbeziehungen gemeinsam beraten.

Vorstand

Dr. Wolfgang Jäger
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Dr. Alexander Schwitanski
Beate Hepprich
Ulf Teichmann
Ehrevorsitzender: Prof. Dr. Günter Brakelmann

Eingetragen

Im Vereinsregister
VR 1830
Amtsgericht Bochum

Bankverbindung

Sparkasse Bochum
IBAN DE94 4305 0001 0001 4060 65
BIC: WELADED1BOC